

Monika Helfer: „Wie die Welt weiterging“

Adventskalender, 11. Türchen

Von Dorothea Westphal

Deutschlandfunk, Büchermarkt, 11.12.2024

365 Geschichten – für jeden Tag des Jahres eine - Geschichten über die Welt und das Leben – persönlich und ehrlich. Monika Helfer macht aus kleinen Alltäglichkeiten große Erzählungen.

Das Buch „Wie die Welt weiterging“ ist für mich eine richtige literarische Schatztruhe. Darin enthalten: 365 Geschichten – für jeden Tag des Jahres eine. So jedenfalls kann man diese meist nicht mehr als eineinhalb Seiten umfassenden Erzählungen lesen – und nachwirken lassen. Denn sie haben es in sich: Mal enden sie tröstlich, mal glücklich wie im Märchen, mal enden sie grausam oder sogar tödlich, etwa wenn eine Mutter ihre Zwillinge gefesselt zurücklässt, um sich mit ihrem Liebhaber zu vergnügen. Mal bleibt eine Geschichte offen, was zum Weiterdenken einlädt, weil es Menschen gibt, die einem ans Herz wachsen wie die beiden Mädchen, die in einem ukrainischen Zug ihre Kleider tauschen – um sie so lange zu tragen, bis der Krieg zu Ende ist. Monika Helfer beherrscht die kurze Form der Verdichtung perfekt: In wenigen Sätzen entfaltet sie einen Kosmos – von einem trostlosen Leben oder einer verlorenen Liebe – voller Schmerz, aber es gibt auch Hoffnung.

Die Erzählungen sind eine Auswahl aus über 1.000 Texten, die die Autorin teilweise für eine Tageszeitung geschrieben hat. Immer sei sie auf der Suche nach Geschichten, die doch überall herumliegen. Man müsse sie nur aufsammeln. Sie findet Auslöser dafür im Alltag: auf Zugreisen, auf Parkbänken, im Café, im Wartezimmer. Manchmal reiche ein Gesicht, um die Phantasie in Gang zu setzen. Hinter den präzisen Beobachtungen stecken ein großes Interesse an menschlichen Schicksalen und Abgründen – und eine überbordende Phantasie.

Autobiographische Einflüsse

Einige der Texte sind autobiographisch grundiert, wenn etwa der tragische Tod ihrer Tochter Paula bei einer Bergwanderung erwähnt wird, manche sind aus der Ich-Perspektive geschrieben, obwohl sie auf den ersten Blick nichts mit der Autorin, die als Grande Dame der Autofiktion gilt, zu tun zu haben scheinen. Andere haben märchenhafte Züge, sind skurril, unheimlich oder voller Spannung: Wird die Mutter, die einen steilen Berg hinunterklettert, um für ihren Sohn ein verlorenes Spielzeug zu holen, heil zurückkommen?

Monika Helfer

Wie die Welt weiterging

Hanser Verlag

768 Seiten

32,00 Euro

Häufig geht es um Kinder, um das Aufwachsen in ärmlichen Verhältnissen. Oder um Liebe, auch um das Erkalten der Liebe. So muss ein freudloses Ehepaar jeden Abend das perlende Lachen einer Frau in der Nachbarwohnung ertragen. Leidenschaften, Trauer und Schrecken: Monika Helfer hat ein feines Gespür für die große Skala der Gefühle und für überraschende Wendungen. Was die Erzählungen zusammenhält, das ist ihr ganz eigener lakonischer und literarischer Ton.

365 Geschichten – eine für jeden Tag im Jahr und ganz in der Tradition der Kalendergeschichten etwa von Johann Peter Hebel. Dieses Buch ist eine Freude für alle, die bei einer Tasse Tee mit einer Geschichte in den Tag starten mögen, um zu erfahren, wie die Welt trotz allem weiterging. Jede funkelt auf ihre Weise und lässt sich mitnehmen in den Tag, denn, so sagt die Autorin: „Jeder Tag verdient eine Geschichte“.